

Bilanz zum 30. September 2010**Aktiva**

	30.9.2009 TEUR	30.9.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.538,0	34.407.411,84
II. Sachanlagen	186.083,0	175.144.613,15
III. Finanzanlagen	64.784,0	64.341.786,72
	<u>291.405,0</u>	<u>273.893.811,71</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.019,3	12.802.475,08
2. Unfertige Erzeugnisse	46.504,9	51.287.477,00
3. Fertige Erzeugnisse	16.900,4	19.516.147,00
4. Anzahlungen	1.695,0	737.253,60
	<u>73.119,6</u>	<u>84.343.352,68</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352,6	391.699,80
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	523.401,3	692.858.281,85
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	33.706,9	35.304.910,15
	<u>557.460,8</u>	<u>728.554.891,80</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	75.976,3	1.075.309,44
	<u>706.556,7</u>	<u>813.973.553,92</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.584,9	8.152.653,91
	<u>1.005.546,6</u>	<u>1.096.020.019,54</u>

Passiva

	30.9.2009 TEUR	30.9.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	17.228,0	17.228.000,00
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene	42.077,3	42.077.325,19
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.744,2	1.744.148,00
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	433.924,2	343.924.215,50
	<u>435.668,4</u>	<u>345.668.363,50</u>
IV. Bilanzgewinn	33.538,3	174.699.274,50
	<u>528.512,0</u>	<u>579.672.963,19</u>
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.110,9	6.199.461,58
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	25.454,1	26.059.125,00
2. Steuerrückstellungen	9.527,2	11.292.820,74
3. Sonstige Rückstellungen	82.681,7	82.586.925,83
	<u>117.663,0</u>	<u>119.938.871,57</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251.827,5	211.230.186,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.737,0	55.466.177,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.429,7	94.110.533,31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.764,1	23.947.570,44
davon aus Steuern: EUR 3.340.460,68; Vorjahr: TEUR 285,3		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.546.559,17; Vorjahr: TEUR 3.294,4		
	<u>357.758,3</u>	<u>384.754.467,56</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	502,4	5.454.255,64
	<u>1.005.546,6</u>	<u>1.096.020.019,54</u>
Eventualverbindlichkeiten	1.600,0	3.400.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10

	2008/09 TEUR	2009/10 EUR
1. Umsatzerlöse	835.054,7	1.251.998.495,14
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-795.370,4	-1.106.023.733,90
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	39.684,3	145.974.761,24
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	836,8	1.466.470,35
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.641,6	31.597.307,00
c) Übrige	15.851,8	22.628.993,22
	22.330,2	55.692.770,57
5. Vertriebskosten	-14.291,5	-15.338.152,45
6. Verwaltungskosten	-12.574,7	-12.834.358,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.508,8	-23.772.063,44
8. Zwischensumme aus Z 3 bis 7 (Betriebsergebnis)	25.639,5	149.722.957,19
9. Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	5.221,0	3.780.161,36
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	129,1	101.500,00
11. Sonstige Zinserträge	16.390,0	5.719.619,04
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.235.097,87; Vorjahr: TEUR 16.014,9		
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen	-148,2	-372.237,93
13. Zinsaufwendungen	-11.203,2	-5.311.906,61
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 3.820,03; Vorjahr: TEUR 69,5		
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	10.388,7	3.917.135,86
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.028,2	153.640.093,05
16. Steuern vom Einkommen	-2.575,4	-17.852.211,68
17. Jahresüberschuss	33.452,8	135.787.881,37
18. Auflösung unverteilter Rücklagen	85,5	85.451,00
19. Zuweisung zu unverteilter Rücklagen	0,0	-5.174.057,87
20. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,0	90.000.000,00
21. Abschlagszahlung gemäß § 54a AktG	0,0	-46.000.000,00
22. Bilanzgewinn	33.538,3	174.699.274,50

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2009/10**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse.....	3
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	6
IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	10
V. Beziehung zu verbundenen Unternehmen	10
VI. Finanzinstrumente	12
VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer	13

I. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Infineon Technologies Austria AG gehört dem Infineon-Konzern an und ist in den Vollkonsolidierungskreis der Infineon Technologies AG, Neubiberg, einbezogen.

Die Infineon Technologies Austria AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB; die Aufstellung eines Konzernabschlusses kann jedoch unterbleiben, da ein nach § 245 Abs 1 UGB befreiender Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, aufgestellt wird. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Klagenfurt unter Nummer 144991 y hinterlegt.

Die Gesellschaft ist eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies Austria AG wurde nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis abgesicherter Fremdwährungskurse bilanziert.

1. Anlagevermögen

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Software mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren sowie Lizenzen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Weiters werden in diesem Posten das im Rahmen der Käufe von Teilbetrieben bzw Produktparten erworbene Know-how (Nutzungsdauer drei Jahre) sowie erworbene Firmenwerte (Nutzungsdauer fünfzehn Jahre) ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßig fortgeführte lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden bei neuwertig angeschafften Anlagegegenständen nach folgenden Sätzen (pa) errechnet:

	<u>%</u>
Geschäfts- und Fabriksgebäude	4 – 10
Außenanlagen	10 – 20
Versorgungsanlagen	10 – 20
Spezialwerkzeugmaschinen und –fertigungseinrichtungen	20
Andere Maschinen und maschinelle Anlagen	10
Fuhrpark, Transportgeräte und Spezialwerkzeuge	12,5 – 25
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungsgegenstände	20 – 25
Geringwertige Vermögensgegenstände	100

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschluss-Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet.

2. Umlaufvermögen

Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt gemäß § 206 Abs 1 UGB unter Bedachtnahme auf das strenge Niederstwertprinzip.

a) Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse** umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und werden unter Annahme eines durchschnittlichen Anarbeitungsgrades ermittelt und darüber hinaus mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen des Betriebes, für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen werden in die Herstellungskosten nicht eingerechnet. **Fertige Erzeugnisse** werden mit dem Einstandspreis ausgewiesen.

Die von den Bruttowerten in Abzug gebrachten **Wertberichtigungen** berücksichtigen Risiken aus verminderten Absatzmöglichkeiten im Zusammenhang mit den sich rasch ändernden Marktverhältnissen bei einzelnen Produkten.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Individuelle Wertberichtigungen waren keine erforderlich.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt gemäß Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4 %. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühest mögliche gesetzliche Pensionsantrittsalter angesetzt.

Rückstellungen für den Abfertigungen ähnliche Verpflichtungen werden für **Jubiläumsgelder** gebildet; die Vorsorge wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % und ohne Fluktuationsabschlag berechnet. Das fiktive Pensionseintrittsalter entspricht dem der Abfertigungsrückstellung.

Die **übrigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Schadensfälle und Reklamationen, nicht konsumierte Urlaube sowie für fehlenden Aufwand für nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen. Sie berücksichtigen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und dem Grund nach ungewisse Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Nennwert bzw dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die **Entwicklung** und die **Zusammensetzung des Anlagevermögens** sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden keine **außerplanmäßigen Abschreibungen** vorgenommen (Vorjahr: TEUR 305,4).

Die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind in Anlage 2 dargestellt.

Die **Entwicklung der un versteuerten Rücklagen** ist in Anlage 3 dargestellt.

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist in Anlage 5 dargestellt.

Die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der **Verbindlichkeiten** sind in Anlage 4 dargestellt.

Das **Grundkapital** in Höhe von EUR 17.228.000,00 setzt sich zum 30. September 2010 aus 17.228.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zum Bilanzstichtag sind die Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande, mit 17.277.270 Stückaktien (ds rd 99,996 %) und die Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, mit 730 Stückaktien (ds rd 0,004 %) an der Gesellschaft beteiligt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** betreffen Lieferungen und Leistungen für Auftragsentwicklung und -fertigung innerhalb der Infineon Gruppe; darüberhinaus werden weltweite Umsätze für Produkte des im Geschäftsjahr 2003/04 erworbenen Teilbetriebes ausgewiesen, für den Infineon Technologies Austria AG als Unternehmer tätig ist. Betreffend die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wird entsprechend § 237 Z 9 UGB die Schutzklausel in Anspruch genommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 6.510,3) aus der Verrechnung von Restrukturierungsaufwendungen an den Konzern enthalten.

Steuern vom Einkommen

Aufgrund von zeitlichen Unterschiedsbeträgen ergibt sich zum Bilanzstichtag 30. September 2010 ein Aktivposten für latente Steuern in Höhe von TEUR 6.954,0 (Vorjahr: TEUR 6.377,0).

Die Veränderungen der un versteuerten Rücklagen führen im Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 1.272,2 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 21,4).

Die Infineon Technologies Austria AG ist seit dem Geschäftsjahr 2004/05 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, der zum Bilanzstichtag 30. September 2010 die Infineon Technologies IT-Services GmbH, die Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG sowie die ausländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies (Kulim) Sdn.Bhd, Malaysia, als Gruppenmitglieder angehören.

Der **Materialaufwand** (Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/09 TEUR	2009/10 EUR
Fertigungsmaterial einschließlich Hilfsmaterial	421.652,6	696.999.808,84
Aufwendungen für bezogene Leistungen	119.030,9	147.746.970,50
	<u>540.683,5</u>	<u>844.746.779,34</u>

Der **Personalaufwand** (Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) gliedert sich wie folgt:

	2008/09 TEUR	2009/10 EUR
Löhne	35.633,0	37.623.023,70
Gehälter	89.316,9	104.295.359,41
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.808,5	2.460.332,16
Aufwendungen für Altersversorgung	3.183,5	4.231.336,44
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	34.765,1	34.426.852,50
Sonstige Sozialaufwendungen	1.194,8	893.236,07
	<u>168.901,8</u>	<u>183.930.140,28</u>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 1.689.185,28 (Vorjahr: TEUR 841,7) enthalten. Weiters sind in diesem Posten Abfertigungen aus der Restrukturierung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 3.233,3) enthalten.

Die in den betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wurden im Konzernabschluss offengelegt.

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen im folgenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.294,0 (Vorjahr: TEUR 1.491,0). In den nächsten fünf Geschäftsjahren entstehen daraus Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.606,0 (Vorjahr: TEUR 4.795,0). Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 106.369,0 (Vorjahr: TEUR 46.265,0).

Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Kreditsicherstellungen gegenüber der DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co KG, Linz, in Höhe von TEUR 1.600 sowie TEUR 1.800 aus der Haftung für Abfertigungsansprüche aus einem im Geschäftsjahr erfolgten Betriebsübergang.

V. Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft verkauft die unfertigen Erzeugnisse nahezu ausschließlich an Konzernunternehmen zur weiteren Bearbeitung. Die Fertigerzeugnisse des erworbenen Teilbetriebes werden über die Vertriebsgesellschaften der Infineon Technologies AG, Neubiberg, an den Endkunden verkauft.

Zum Bilanzstichtag werden folgende in- und ausländische **Anteile** und **Beteiligungen** gehalten:

	Nennkapital/ Bedungene Einlagen	Anteil am Vermögen/ Nenn- kapital %	Letzter Jahresab- schluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
	TEUR			TEUR	TEUR
Inland					
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH, Linz	35,0	72,0	2010	80,7	4,5
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co KG, Linz	17,5	72,0	2010	2.084,1	2.023,9
Infineon Technologies IT- Services GmbH, Klagenfurt	35,0	100,0	2010	4.590,2	1.964,0
Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG, Villach	350,0	100,0	2009	573,2	4,3
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrie- elektronik GmbH, Villach	35,0	60,0	2009	89,8	3,7
RF-IT Solutions GmbH, Graz	35,0	5,0	2009	-2.548,0	-3.136,0
Ausland					
Infineon Technologies Pluto GmbH, München ¹⁾	25,0	100,0	2007	201,6 ¹	0,1 ¹
Infineon Technologies Romania S.R.L., Bukarest	35,0	100,0	2009	169,7 TRON 41,7 TEUR	8,3 TRON 2,0 TEUR
Infineon Technologies Romania & Co. SCS, Bukarest	35,0	99,0	2009	2.486,3 TRON 610,7 TEUR	1.337,9 RON 328,6 TEUR
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Malaysia	30.000 TMYR 7.144,6 TEUR	100,0	2010	585.323 TMYR 139.395 TEUR	202.521 MYR 48.230 TEUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die in den Vorjahren unter Beteiligungen ausgewiesene Gesellschaft COMNEON electronic technology GmbH, Linz, als übertragene Gesellschaft mit der Infineon Technologies Austria AG verschmolzen, gleichzeitig wurde das Vermögen der COMNEON electronic technology GmbH & Co OHG, Linz, von der Infineon Technologies Austria AG übernommen.

Weiters wurde der Beteiligungsansatz für die RF-IT Solutions GmbH, Graz, wegen nachhaltig negativer Jahresergebnisse und negativen Eigenkapitals auf EUR 1,00 abgeschrieben.

¹ Gesellschaft in Liquidation, letzter Abschluss zum 30.9.2007

VI. Finanzinstrumente

Die Gesellschaft sichert ihre Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte. Zum Bilanzstichtag befinden sich folgende Kontrakte im Portefeuille der Gesellschaft:

Währung	Kauf/Verkauf	Betrag	Kurs
USD	Verkauf	40.000.000,00	1,3222
USD	Verkauf	32.000.000,00	1,2912
USD	Verkauf	7.000.000,00	1,3928
JPY	Kauf	75.000.000,00	113,53
JPY	Kauf	73.000.000,00	107,62
JPY	Verkauf	20.000.000,00	108,41
JPY	Verkauf	43.000.000,00	108,52
JPY	Verkauf	23.000.000,00	108,48
JPY	Kauf	50.000.000,00	114,06
JPY	Kauf	20.000.000,00	108,41

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.418 Angestellte (Vorjahr: 1.547) und 703 Arbeiter (Vorjahr: 771) sowie 30 Lehrlinge (Vorjahr: 31).

Da nur zwei Vorstandsmitglieder durchgehend Bezüge erhalten haben, unterbleiben die Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 2 bis 4 iVm § 241 Abs 4 UGB.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/10 Bezüge von insgesamt TEUR 10,0 gewährt.

Mitglieder des Vorstandes: Mag. Monika Kircher-Kohl
DI Reinhard Petschacher

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender
Dr. Marco Schröter (1. Stellvertreter des Vorsitzenden), bis
5.8.2010
Prof. Dr. Hermann Eul (Stellvertreter des Vorsitzenden) ab
16.9.2010, davor 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
DI Albert Hochleitner
Ing. Robert Müllneritsch (vom Betriebsrat delegiert)
Günther Goach (vom Betriebsrat delegiert)

Villach, am 8. November 2010

Der Vorstand


gez. Mag. Monika Kircher-Kohl


gez. DI Reinhard Petschacher

Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/10

	Stand am 1.10.2009		Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 30.9.2010	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert am		Abschreibungen im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge			EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	131.982.608,18	0,00	0,00	-104.671,87	131.877.936,31	125.679.847,72	6.198.088,59	9.840.062,14	3.641.973,55
2. Firmenwert	37.328.236,49	0,00	0,00	0,00	37.328.236,49	9.118.913,24	28.209.323,25	30.697.872,44	2.488.549,19
	169.310.844,67	0,00	0,00	-104.671,87	169.206.172,80	134.798.760,96	34.407.411,84	40.537.934,58	6.130.522,74
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.519.949,23	0,00	0,00	0,00	2.519.949,23	0,00	2.519.949,23	2.519.949,23	0,00
a) Grundwert	174.065.717,77	35.848,45	0,00	384.382,48	174.485.948,70	145.830.379,73	28.655.568,97	32.713.617,45	4.478.279,41
b) Gebäudewert	176.585.667,00	35.848,45	0,00	384.382,48	177.005.897,93	145.830.379,73	31.175.518,20	35.233.566,68	4.478.279,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	849.958.066,95	16.959.616,26	12.778.598,58	2.617.258,44	856.756.343,07	739.691.686,65	117.064.656,42	133.257.124,98	34.868.606,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	169.491.179,75	2.072.672,98	10.991.969,46	103.320,10	160.675.203,37	151.879.719,98	8.795.483,39	14.343.697,91	7.033.421,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.248.603,42	17.860.640,87	0,00	-3.000.289,15	18.108.955,14	0,00	18.108.955,14	3.248.603,42	0,00
	1.199.283.517,12	36.928.778,56	23.770.568,04	104.671,87	1.212.546.399,51	1.037.401.786,36	175.144.613,15	186.082.992,99	46.380.307,31
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.471.545,00	0,00	70.000,00	0,00	52.401.545,00	0,00	52.401.545,00	52.471.545,00	0,00
2. Beteiligungen	931.647,93	0,00	0,00	0,00	931.647,93	931.646,93	1,00	372.238,93	372.237,93
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.940.240,72	0,00	0,00	0,00	11.940.240,72	0,00	11.940.240,72	11.940.240,72	0,00
	65.343.433,65	0,00	70.000,00	0,00	65.273.433,65	931.646,93	64.341.786,72	64.784.024,65	372.237,93
	1.433.937.795,44	36.928.778,56	23.840.568,04	0,00	1.447.026.005,96	1.173.132.194,25	273.893.811,71	291.404.952,22	52.883.067,98

Forderungenspiegel zum 30. September 2010

	Bilanzwert	Restlaufzeit	wechsel-	Wert-
		mehr als	mäßig	berich-
		ein Jahr	verbrieft	tigung
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	391.700	0	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	692.858.282	2.660.000	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	136.345.618	2.660.000	0	0
davon Finanzforderungen	549.582.000	0	0	0
davon sonstige Forderungen	6.930.663	0	0	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	35.304.910	149.053	0	0
davon Antizipationen	22.766.213	149.053	0	0

Forderungenspiegel zum 30. September 2009

	Bilanzwert	Restlaufzeit	wechsel-	Wert-
		mehr als	mäßig	berich-
		ein Jahr	verbrieft	tigung
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.610	0	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	523.401.337	3.640.000	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	91.130.288	0	0	0
davon Finanzforderungen	419.319.999	3.640.000	0	0
davon sonstige Forderungen	12.951.050	0	0	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	33.706.903	394.194	0	0
davon Antizipationen	3.184.468	394.194	0	0

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen im Geschäftsjahr 2009/10

	Stand am 1.10.2009 TEUR	Zu- gänge TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 30.9.2010 TEUR
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
<i>a) Übertragene stille Reserven gemäß § 12 EStG</i> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.110,9	0,0	85,4	1.025,5
<i>b) Vorzeitige Abschreibung für Abnutzung gemäß § 7a EStG</i>	0,0	5.174,1	0,0	5.174,1
	1.110,9	5.174,1	85,4	6.199,6

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2010

	Bilanzwert EUR	Restlaufzeit			dinglich gesichert EUR
		bis zu einem Jahr EUR	von einem bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211.230.187	109.371.899	101.858.288	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.466.177	55.456.104	10.073	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.110.533	94.110.533	0	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	92.686.049	92.686.049	0	0	0
davon Finanzverbindlichkeiten	1.419.930	1.419.930	0	0	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	4.554	4.554	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.947.570	23.460.755	486.815	0	0
davon Antizipationen	12.918.760	12.431.945	486.815	0	0

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2009

	Bilanzwert EUR	Restlaufzeit			dinglich gesichert EUR
		bis zu einem Jahr EUR	von einem bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251.827.569	95.650.166	156.177.403	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.736.980	31.726.907	10.073	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.429.676	57.429.676	0	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	55.937.209	55.937.209	0	0	0
davon Finanzverbindlichkeiten	1.469.940	1.469.940	0	0	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	22.527	22.527	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.764.064	16.156.392	592.711	14.961	0
davon Antizipationen	9.507.958	8.900.286	592.711	14.961	0

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2009/10

	Stand am 1.10.2009 TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- weisung TEUR	Stand am 30.9.2010 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	25.454,1	0,0	0,0	605,0	26.059,1
Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuer	9.527,2	9.527,2	0,0	11.292,8	11.292,8
Sonstige Rückstellungen					
Schadensfälle und Reklamationen	46.266,5	5.599,6	28.417,3	22.740,7	34.990,3
Nicht konsumierte Urlaube	7.598,7	7.598,7	0,0	9.316,9	9.316,9
Incentiverrückstellung	3.651,0	3.443,5	0,0	8.586,0	8.793,5
Fehlender Aufwand für nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	4.890,9	4.890,9	0,0	7.699,2	7.699,2
Mitarbeiterprämie	5.520,6	5.520,6	0,0	6.824,8	6.824,8
Jubiläumsgelder	6.740,2	52,2	0,0	0,0	6.688,0
Gewährleistungen	3.180,0	0,0	3.180,0	4.500,0	4.500,0
Übrige	4.833,8	2.404,7	384,1	1.729,2	3.774,2
	82.681,7	29.510,2	31.981,4	61.396,8	82.586,9
	117.663,0	39.037,4	31.981,4	73.294,6	119.938,8

Lagebericht per 30.9.2010

Hinweis:

Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Planungen und Schätzungen beruhen. Sie sind nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. IFAT übernimmt dazu keine Überarbeitungsverpflichtung, Zukunftsaussagen unterliegen daher immer Risiken und Unsicherheiten.

1. Überblick über das Geschäftsjahr 2010

Im Ausblick des Lageberichts 2009 herrschte noch große Unsicherheit, ob die sich abzeichnende Konjunkturerholung über das gesamte GJ 2010 (=Berichtsjahr; BJ) hin anhalten wird. Mittlerweile wissen wir, dass sich die Halbleiterbranche und ihre Kunden über das Jahr hinweg sehr zufriedenstellend entwickelt haben, die Auftragsbücher waren voll und auch Infineon befand sich das ganze Jahr über wieder in Allokationssituationen, sowohl im Segment Automotive (ATV), als auch im Segment Industrial & Multimarket (IMM). Auch die Segmente von Chipcard & Security (CCS) und Wireless Communications haben sich gleich gut entwickelt, was sich bei IFAT primär über die Entwicklungsprojekte spürbar macht. Die Produktion ist für Chips von CCS und der Segmente von Communications schon seit mehreren Jahren nicht mehr tätig.

Zu Beginn des BJ wurde der Carve out des Segments Wireline Communications (WLC) mit dem Verkauf abgeschlossen, das neue Unternehmen blieb am Standort mit seinen Entwicklungsprojekten unter dem Namen **Lantiq A GmbH** bestehen. Bauliche Adaptionen wurden am Standort vorgenommen, um Selbstständigkeit und Unabhängigkeit für beide Unternehmen von Beginn an sicherzustellen. Lantiq ist mit seinen Aktivitäten in Österreich jetzt Mieter im Bau 06 und nützt auf Basis abgeschlossener Service Level Agreements infrastrukturelle Einrichtungen des Standortes Villach. Während des BJ hat sich das Interesse anderer Unternehmen für die Division Wireless Solutions (WLS) verstärkt, der Aufsichtsrat des Konzerns hat im August bekanntgegeben, dass WLS an Intel verkauft wird. Diese Entscheidung hat auf IFAT nur geringe Auswirkungen, da die strategischen Schwerpunktsetzungen in Österreich auf die Segmente ATV, IMM und CCS gerichtet sind. Deutliche Wirkung entsteht dadurch nur bei dem Tochterunternehmen DICE in Linz. An den dadurch erforderlich gewordenen Änderungen in der Struktur von IFAT und deren Tochterunternehmen wird zurzeit gearbeitet, voraussichtlich wird das Closing in Q1 des Kalenderjahres 2011 sein.

Während des BJ erfolgte der Betriebsübergang der ~ 100 Mitarbeiter aus dem WLC-Verkauf an Lantiq, was sich in der Mitarbeiterzahl am Ende des BJ jedoch nur noch gedämpft widerspiegelte, da in ausgewählten Bereichen von IFAT gezielter Mitarbeiteraufbau erfolgte. Die Produktion hat ihren Mehrbedarf über Leiharbeitskräfte abgedeckt. Trotz massiv verbesserter Geschäftslage hat das Unternehmen stark darauf geachtet, dass weitere Maßnahmen zum Ausbau der Flexibilität und damit der besseren Wettbewerbsfähigkeit von IFAT in Angriff genommen wurden. Auch der strategische Ansatz im Vorjahr, in der Krise den Grundstein für Zuwachs bei Marktanteilen zu legen, hat sich rückblickend als richtige Maßnahme gezeigt.

Im BJ gab es bei IFAT keine Kurzarbeit mehr. Auch alle anderen Elemente der Flexibilität, wie Abbau von Zeitkonten, Urlaubskonten und auch „unpaid leave“ bei den Führungskräften haben sich rückblickend voll bewährt. Während des Jahres wurde ein Projekt zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und auch Flexibilität bei IFAT gestartet, daraus haben sich auch zahlreiche Änderungen in den Anstellungsverträgen durch Umstellung auf „all in pay“ ergeben. Das weltweite **Programm Infineon 10+** zur Erreichung der Zielprofitabilität im Konzern wurde der Strategie entsprechend dadurch unterstützt.

IFAT hat im BJ seine Innovationsstrategie weiter ausgebaut, allerdings im Kostenmanagement unverändert eine anspruchsvolle Zielsetzung verfolgt und auch erreicht. Projekte, wie „be different“ und „Innovationsfab 2015“ wurden zielorientiert weiterentwickelt. Die Energieeffizienz-Offensive als wesentlicher Strategiebaustein wurde ganz besonders beachtet, vielversprechende Kontakte mit neuen potenziellen Kunden wurden im BJ geknüpft.

Im Rahmen des 2008 gegründeten **DC/DC-Kompetenzzentrums** in Villach hat sich auch der Kauf der Unternehmerschaft von *Primarion*, einem weiterhin verbundenen Unternehmen der IFNA, schon sehr gut auf die Entwicklung des Kompetenzzentrums ausgewirkt.

IFAT hat die im letzten Jahr erweiterte Verantwortung in der weltweiten Unternehmerschaft erfolgreich weitergeführt. Die 3 Geschäftsfelder Power Management Discretes (PL 52), Power ICs (PL 21) und Hybrid Chips (PL 34) haben zusammen mit der Produktion für die Geschäftsfelder der Infineon AG den Umsatz ggü VJ um 50 % gesteigert.

Bereits vor der Krise war die #1-Position im Markt für Leistungshalbleiter erreicht worden, laut IMS wuchs Infineon auf dem internationalen Markt für Leistungshalbleiter und –module auch im BJ wieder schneller als andere Wettbewerber.

Der Produktionsverbund „PowerLogic“ (Villach, Regensburg und Kulim) hat sich im BJ mit dem Produktionsverbund „Advanced Logic“ (Dresden, Altis und Zulieferungen von Silicon Foundries) zum neuen FrontEnd-Cluster (OP FE) zusammengeschlossen. Anlass dafür war u.a. der Verkauf von Altis, aber auch die Änderungen in der Struktur des Produktionsportfolios der Divisions ATV, IMM und CCS. Das Projekt **Fab Excellence Power** (F.E.P) wurde zum GJ-Ende erfolgreich abgeschlossen, einige neue Projekte wurden im Laufe des BJ schon gemeinsam mit Dresden gestartet.

Schwerpunkt bei Operations FE war im BJ die Bereitstellung weiterer Kapazitäten, um den Bedarf der Divisions auch für die nächsten Jahre abdecken zu können, wobei gleichzeitig auch die erforderlichen Produktivitätszuwächse eine zentrale Position bei den Planungen eingenommen haben. Daraus ist letztlich auch neben Kapazitätsausbauten in Kulim und auch in Dresden der Beschluss für Villach als Standort für die weltweit erste Pilotlinie für Leistungshalbleiter auf 12-Zoll (=300mm)-Grundmaterial gefallen, das Projekt „Power 300 mm“ wurde gestartet.

In Villach wurde die Fertigungskapazität gegenüber 2008 im Lauf des BJ wieder auf 355 kLSPW_8 angehoben, wobei auch eine Verschiebung von 6 Zoll nach 8 Zoll erfolgt ist.

Entwicklung und Produktion des TirePressure Sensors wurden im Lauf des BJ in Villach und Graz konzentriert, die Qualifikation der Chipfertigung dafür ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

Auch zahlreiche andere Innovationsprojekte wurden sehr erfolgreich weiterentwickelt oder konnten zum Teil bereits in die Serienfertigung übergeführt werden.

2. Organisatorische Entwicklung

Die Beteiligungsverhältnisse an anderen Unternehmen haben sich im BJ wie folgt geändert:

- ➔ Beteiligung bei RF-IT Solutions GmbH in Graz wurde auf 1 € abgewertet
- ➔ Die COMNEON electronic technology GmbH, Linz, wurde rückwirkend zum 30.9.2009 mit der Infineon Technologies Austria verschmolzen, dadurch wurde auch die COMNEON electronic technology GmbH & Co OHG, Linz, von der IFAT übernommen.

Hinsichtlich der Unternehmenskultur/Managementsystem hält Infineon Technologies Austria AG am eingeschlagenen EFQM-Weg des Management-Selfassessments unverändert fest. Dieses System wird auch in bestem Einklang mit all jenen Maßnahmen gesehen, welche der im BJ gestarteten High Performance Offensive des Konzerns dienen werden, ebenso der weiteren Entwicklung von IFAT zum Innovationsunternehmen.

Die aus dem Feedbackreport der Bewerbung 2008 um den österreichischen Staatspreis für Unternehmensqualität abgeleiteten Maßnahmen waren Aufsetzpunkt für das Management Self Assessment (MSA) im Oktober 09, aus dem eine Reihe von Maßnahmen während des BJ umgesetzt worden sind, die Vorbereitungen auf das MSA 2010 sind abgeschlossen, die Durchführung im Oktober/Nov 2010 wird parallel zu einer weiteren Mitarbeiterbefragung stattfinden.

Während des BJ haben Assessorenausbildungen und –refreshments stattgefunden. IFAT hat auch wieder Assessoren für den Österreichischen Qualitätspreis (AQA) im Einsatz gehabt.

Die Neuausrichtung auf eine Bewerbung 2011 hat im BJ gute Fortschritte gemacht.

Die 2006 in der Öffentlichkeit auf großes Interesse gestoßene Wissensbilanz wurde im BJ zum 2. Mal als Broschüre gestaltet und aufgelegt.

Im Vorstand sind keine Änderungen erfolgt.

- Vorstandsvorsitzende Mag. Monika Kircher-Kohl
- Vorstand DI Reinhard Petschacher

Im Aufsichtsrat ist folgende Veränderung erfolgt:

- Der 1. Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Marco Schröter hat sein Mandat zurückgelegt,
- Prof. Dr. Hermann Eul ist in diese Position nachgerückt.

3. Unser Geschäft

Die gesamte Geschäftsentwicklung im BJ war über weite Strecken wieder durch Allokation charakterisiert. Es wurden alle möglichen Anstrengungen unternommen, um die Kunden von Infineon bestmöglich zu beliefern. Dies wurde auch für alle laufenden Technologie- und Produktentwicklungen mit gleicher Intensität betrieben.

Beliefert werden alle Divisions, allerdings mit unterschiedlichen Leistungen:

- Automotive (ATV)
- Industrial & Multimarket (IMM)
- Chipcard & Security (CCS)
- Wireless Solutions (WLS)

Wireline Communications (WLC) wurde während des BJ auf externe Kundenbeziehung umgestellt.

Als Silicon Foundry Kunden führen wir unverändert APT (*Advanced Power Technology*), abgewickelt wird das Geschäft über die zentrale Vertriebsorganisation.

Die Verteilung der in Villach gefertigten Chips liegt bei 36 % für ATV und 64 % für IMM (auf 8"-normierte Scheibenstarts bezogen). Die Anteile der beiden anderen Divisions sind vernachlässigbar gering.

Die Entwicklungsabteilungen (Design Center) sind in Österreich seit vielen Jahren sehr gut positioniert, es konnten wiederum zahlreiche „design wins“ erreicht werden. Weltweit verantwortliche Program Manager steuerten auch in diesem BJ mehrere Projekte von Villach und Graz aus.

Wesentliche Themen, wie z.B. Energy Efficiency, Automotive Excellence oder Robust Green werden unverändert nachhaltig vorangetrieben, um einerseits wesentliche Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen oder andererseits auch bereits definierte Zielgrößen der Gesetzgeber zu erreichen. IFAT hat bereits vor 2 Jahren zum „Green Paper der Europäischen Kommission – Energy Efficiency or doing more with less“ ein Positionspapier veröffentlicht, in dem der hohe Stellenwert für die Gesellschaft allgemein auch als Chance für das Unternehmen gesehen wird.

Im BJ wurde verstärkt an der Umsetzung von zahlreichen Projekten zu diesen Themen gearbeitet, auch für den Entrepreneur IFAT wird die Mitgestaltung bei der Entwicklung der Elektromobilität und auch bei den wesentlichen Themen der Energieeffizienz immer zentraleres Thema. Die dabei bestens unterstützende Innovationsoffensive ist mit den Innovation Days mittlerweile regelmäßiger Bestandteil im Jahreskreis geworden.

22 Audits und Besuche von externen Kunden haben stattgefunden, die bewerteten Audits mit Erfüllungsgraden ausnahmslos zwischen 90 und 100 %. Wiederholt wird uns damit von Kunden höchstes Niveau bestätigt, einige Kunden sehen IFAT durchaus als Benchmark. Auf besonderes Interesse sind Vorträge hochrangiger Vertreter unserer Kunden während der Innovation Days gestoßen.

Headquarterfunktionen und Geschäftsfelder

Geschäftsfeld Power Management Discretes (PSD) [PL 52]

Die bereits im Q4 des vergangenen Geschäftsjahres angedeutete Erholung verstärkte sich im Laufe des Jahres 2010. Bereits gegen Ende des zweiten Quartales befand sich das Geschäftsfeld in einer Allokation, das heißt, dass die Kapazitäten in den Fertigungen nicht ausreichten, um den Kundenbedarf zu decken. Die Allokation hielt über das Geschäftsjahr an. Die extreme Erholung des Marktes wurde maßgeblich durch zwei Effekte getrieben, einmal durch eine sehr starke Nachfrage im Bereich Computing, insbesondere durch Investitionen im professionellen IT Bereich der Server, die im Krisenjahr nicht erfolgt sind und nun nachgeholt wurden. Zunehmend wird dabei das Thema Energieeffizienz als so wichtig eingestuft, dass nicht nur mehr europäische oder amerikanische Kunden bereit sind für energieeffiziente Produkte dafür auch höhere Preise zu bezahlen, sondern auch in zunehmendem Maße die Kunden in Asien. Allen voran hat China erkannt, dass hier signifikantes Potential zur Einsparung von Ressourcen liegt. Dieser Trend, zusammen mit den Subventionsprogrammen der Regierungen weltweit, die das Thema erneuerbare Energien und auch den Ausbau in die Infrastrukturen gefördert haben und noch fördern, haben den Umsatz und das Ergebnis maßgeblich beeinflusst.

Marktverlauf:

Nach einem Einbruch des Marktes von 22 % in 2009 wird derzeit von einem Wachstum in Höhe von 24,3 % in 2010 ausgegangen (IMS Studie vom Juli 2010). Dabei wird erwartet, dass der professionelle IT Sektor ein überproportionales Wachstum von 30,7 % zeigen wird. Auch die weitere Marktentwicklung sieht für den Geschäftsbereich sehr positiv aus. Bis 2014 wird sich durch die drastisch gestiegene Bedeutung von erneuerbaren Energien lt. einer Studie von iSuppli der Power Management Markt verdoppeln (iSuppli, August 2010). Verstärkend kommt hinzu, dass die Arbeit an einer sehr engen Kundenbindung ein weiteres Ansteigen des Infineon Anteils am Markt gebracht hat. Mit einem geschätzten Marktanteil von 10,7 % sind wir weltweit die Nummer 1 bei den Leistungshalbleitern (IMS, The World Market Power Semiconductor Discretes&Modules, July 2010).

Leistungen PSD:

Die Strategie des Geschäftsfeldes, die Kundenbeziehung soweit voran zu treiben, dass wir ganzheitliches Systemverständnis haben und daraus dem Kunden Gesamtlösungen anbieten können, trägt deutliche Früchte (z.B. größter Infineon Design-win aller Zeiten bei Servern von Hewlett Packard zusammen mit dem Geschäftsfeld 21). Damit ist eine Differenzierung zum Wettbewerb hin entstanden, die uns weg von einfach ersetzbaren Produktlösungen, hin zu einem schwer oder sogar gar nicht ersetzbaren, innovativen Lösungsanbieter gebracht hat. Dies soll nun konsequent weiter vorangetrieben werden. Ziel ist es, ein Marktverständnis zu haben, das uns in einigen ausgewählten Applikationen „Trendsetter“ werden lassen soll. Dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach der sehr erfolgreichen Umsetzung des „Be Different“ Programmes zwei weitere HR- Initiativen gestartet. „Hot-Jobs“ bei Infineon Villach und ein „Young-Talent-Program“. Beide zusammen sollen die Basis werden, hochqualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, die nötig sind, um die ehrgeizigen Ziele mittel- und auch langfristig umsetzen zu können.

Herausforderungen:

Das rasante Wachstum des vergangenen Geschäftsjahres zusammen mit einem weiteren, wenn auch moderaten Wachstumsausblick für das kommende Jahr hat dazu geführt, dass wieder verstärkt in Kapazitäten investiert wurde. Dies birgt als Konsequenz latent das Risiko für Leerstandskosten, sollte die Auslastung nicht in dem prognostizierten Umfang erfolgen. Als Absicherung gegen dieses Risiko hat der Geschäftsbereich mit einigen Kunden Verträge über Mindestabnahmen in den kommenden 2 Jahren geschlossen.

Geschäftsfeld Power ICs [PL 21]

Wurde mit dem Kauf von Primarion durch IFAT aufgewertet und zeigt eine zufriedenstellende Entwicklung.

Geschäftsfeld Hybrid Chips [PL 34]

Wurde in Villach etabliert, um hier auch mit der lokal verfügbaren Entwicklungskompetenz im Bereich Automotive ein innovatives Marktsegment ausbauen zu können.

Produkt- und Technologieentwicklung

Termintreue, besonders bei ersten Kundenmustern, die für das time-to-market der Gesamtkette bis zum Endprodukt von entscheidender Bedeutung sind, wurde als Querschnittsprojekt zwischen Entwicklung, Logistik und Fertigung vereinbart. Die schnelle Musterbereitstellung wurde als eigenes Innovationsprojekt in enger Zusammenarbeit mit unseren asiatischen Montagestandorten gestartet, um hier wesentliche Kundenanforderungen besonders gut erfüllen zu können. „First time Right“ wird dabei ganz besondere Beachtung gewidmet.

Die starke Positionierung der Entwicklung in Österreich ist u.a. auch auf stabile forschungspolitische Rahmenbedingungen und die nationalen Projektförderungen zurückzuführen.

DC (Communication) wandelt sich zum Competence-Center Mixed Signal und Power Management:

Der Bereich Forschung & Entwicklung im Bereich Kommunikation hat sich seit der Entscheidung vor 2 Jahren zum Verkauf der *Wireline*-Sparte sowie mit der aktuellen Entscheidung für den Verkauf der Wireless Division von Infineon deutlich verändert und ist im Umbruch begriffen. Der Entwicklungsbereich umfasst nach wie vor ca. 170 Mitarbeiter und entwickelt mit seiner langjährigen Expertise mittlerweile ausschließlich Projekte und Module für die Bereiche Industrie und Automobil. Insbesondere die in der Kommunikationstechnik erworbenen Kompetenzen im Bereich Analog/Digital Wandler, Takterzeugung und Power Management Systeme werden für die rasch komplexer werdenden Automotive- und Industrieprodukte immer wichtiger. Gleichzeitig erfolgte der Einstieg in die Entwicklung von Leistungstreibern für den Bereich Industrie aber auch für Netzteile in festen und mobilen Computern.

Der Schwerpunkt dieses Bereichs wird in Zukunft noch stärker auf den Bereichen Power Management für Industrielle und Daten Management Systeme und Hochleistungsschaltern für Energieeffizienzsysteme liegen und so die Gesamtstrategie 2020 von Infineon Österreich ideal unterstützen. Die weitere Stärkung unseres Kompetenzzentrums Power Management hat dazu einen erheblichen Beitrag geleistet.

Herausforderungen:

Die besonderen Herausforderungen liegen in der Weiterentwicklung der Power Management Lösungen für die verschiedensten Anwendungen bis hin zu unseren Radar Systemen, aber auch im Bereich Leistungselektronik und im Verständnis der Applikationen. Hier gilt es Systeme und Applikationen noch besser zu verstehen und die entsprechenden Expertisen weiter auf- und auszubauen. Das bedeutet einen deutlichen Ausbau des Bereiches Application- und Concept- Engineering, den wir gerade durchführen.

DC (Automotive Villach):

Das abgelaufene Jahr stand ganz im Zeichen der Erholung des Automotive Marktes generell und intern im Anlauf einer Reihe neuer Produkte in neuen Technologien.

Im Bereich der **integrierten Sensoren** wurde unsere 6. Generation der BiCMOS Technologien freigegeben und erste Produkte für den Automobil-Markt ausgeliefert. Diese neue Silizium-Technologieermöglicht durch ihre deutlich höhere Packungsdichte eine deutliche Steigerung der Funktionalität im gleichen – bei den typischen Anwendungen sehr beengtem – Bauraum. Damit können wir unsere starke Marktposition – zum Beispiel im Bereich ABS/ESP-Sensoren – weiter ausbauen. Außerdem wurde in diesem Bereich die nächste Generation von Drucksensoren für Seitenairbags bzw. Saugrohr-Drucksensoren auf den Markt gebracht.

In unserem Bereich **Body Power** konnte durch die enge Zusammenarbeit von Technologie- und Produktentwicklung am selben Standort gleich eine ganze Produktfamilie auf unserer – auch in Villach produzierten – neuen Smart Power Technologie freigegeben werden. Diese Produkte können sowohl für Lichtapplikationen wie auch zum Schalten und Regeln kleiner und mittlerer Lasten im Auto eingesetzt werden. Zur Unterstützung des schnellen ramp ups dieser Familie, wurden auch in der Prüftechnikentwicklung neue, modulare Konzepte für verschiedene Gehäuseformen und Lasten entwickelt und zur Serienreife gebracht. Damit konnte rasch auf neue Geschäftsoportunitäten in Südostasien reagiert werden. In diesem Zusammenhang bewährte sich auch die vor einigen Jahren begonnene enge Kooperation mit dem Forschungszentrum KAI (Kompetenzzentrum Automobil- und Industrie-Elektronik GmbH) an dem viele begleitende Material- und Zuverlässigkeitsuntersuchungen für diese neue Technologie durchgeführt wurden.

Im dritten großen Bereich **Safety Applications** wurde die Entwicklung des Airbag Power Supply Projektes abgeschlossen und die ersten Muster der neuen Airbag Zünd-IC Generation an Kunden ausgeliefert. Mit diesen beiden Entwicklungen legten wir den Grundstein für den Design win unseres neuesten, voll integrierten Single Chip Airbag ICs, dessen Entwicklung gestartet wurde und der einen Meilenstein in der Hochintegrationsolch komplexer Mixed Signal Power Bausteine darstellt. Wegen der hohen Sicherheits- und Zuverlässigkeitsanforderung solcher Produkte werden in dieser Entwicklung auch neue Hardware-basierte Functional-Safety-Konzepte in enger Zusammenarbeit mit und für den Kunden erarbeitet und implementiert.

Aber auch im Bereich der **Elektromobilität** laufen einige innovative Vorfeld-Entwicklungen. Hier bewährt sich die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Kompetenzen am Standort: Produkt- und Technologie-Entwicklung von Automobil- und Industrieelektronik – gepaart mit der Fertigungskompetenz von Ultrathin Silicon für Verlustleistungs-optimierte Leistungshalbleiter.

DC Graz:

Chipkarte: Seit letztem Jahr ist mittlerweile die vierte Generation **kontaktloser Chipkarten** auf dem Technologieknoten L90 verfügbar, mehrere Projekte sind in vollem Umfang unterwegs, zwei Produkte in dieser Ausprägung erreichen die Freigabe für Volumenfertigung. Transfer von bestehenden Produkten an einen US-Produktionsstandort für local content bei US-Projekten ist kurz vor Abschluss.

Der Schritt auf den nächst kleineren Technologieknoten wird bereits mit Testchips und Definitionsarbeiten vorangetrieben, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern.

Auto SC: Der Auf- und Ausbau des **TPMS-Kompetenzzentrum** (Tire Pressure Monitoring Systems) läuft voll auf Plan, Investitionen in die Laborinfrastruktur wurden getätigt, so dass Mess-, Prüf- und Kalibrieraufgaben bereits in Graz vor Ort durchgeführt werden können. Der Know-How-Transfer ist auf Plan. Das Produkt SP37 wurde an die Volumenfertigung übergeben und es wurden auch schon Derivate für spezielle Kundenanforderungen fertiggestellt. Ein neuer Funkempfänger mit besonders hoher Empfindlichkeit wurde sehr erfolgreich in den Markt eingeführt und von allen führenden Kunden bereits bestellt. Ein neuer, optimierter Transceiver (Sender/Empfänger) befindet sich in der Entwicklung und erste Teilfunktionen wurden schon auf Testchips verifiziert.

Auto PTS (Antriebsstrang): Ein Baustein für Generatorregelung – VDA-Referenz – erreicht die Freigabe für Volumenfertigung – sehr gute Kundenakzeptanz (siehe auch letztes Jahr). In einem Innovationsprojekt wurde ein Baustein konzipiert und als Prototyp fertiggestellt, der im Bereich E-Mobility für das Batteriemangement eingesetzt werden kann. Neue Produkte für Engine Management sind in der Entwicklung und zielen auf höhere Effizienz in der Motorentchnik, Anwendung auch bei Kleinmotoren und vor allem in Emerging Markets.

Ausblick:

In allen Bereichen wird Personal aufgebaut und damit die Kompetenzen für den Konzern verstärkt, ausgebaut und tlw. neu etabliert. CCS Graz ist mittlerweile zum größter R&D Standort für CCSim Konzern gewachsen.

Produktion (Operations Frontend Power)

Die Produktionsleistung (gemessen in Manufactured Layers pro Jahr (MLPY), auf 8 Zoll Scheibendurchmesser normiert) lag mit 13,3 mio MLPY um 70 % über dem Niveau des Vorjahres. Damit ist auch das Niveau vom voll ausgelasteten BJ 2008 schon wieder zu ~ 90 % erreicht worden. Das abgelieferte Chipvolumen liegt mit 16,8 Mrd. um über 50 % über dem Vorjahresvolumen.

Schon das letzte Quartal des Vorjahrs war bereits wieder durch starken Nachfrageanstieg bestimmt, was sich das ganze BJ über als Vollausslastung in der Produktion widerspiegelte, deren Kapazität sogar wieder nach oben angepasst worden ist.

Die Kapazität der 8-Zoll-Linie wurde wieder auf 180k LSPW ausgedehnt, auch die 6-Zoll-Linie wurde während des BJ ebenfalls wieder erweitert und leistet ~ 170k LSPW.

Zum Teil wurde auch hochinnovatives Equipment in Betrieb genommen, welches die strategische Ausrichtung der Produktion auf „Mehrwert durch Innovation“ unterstreicht.

Die Beschäftigtenanzahl bei OP nahm während des BJ stetig zu, wobei der Aufbau bei den Leiharbeitern vorgenommen worden ist. Insgesamt liegt der Leiharbeitsanteil bei OP FE zum GJ-Ende bei ~ 22 %.

Die Produktion arbeitet unter der Prämisse „no rework“. Ausbeute und Prozessstabilität konnten im BJ noch nicht wesentlich verbessert werden, darauf wird im nächsten GJ ein verstärkter Fokus liegen.

Das Automatisierungsprojekt „i-robotics“ wurde neben vielen anderen Innovationsthemen im Lauf des BJ entwickelt und in die Umsetzung gebracht.

Erste Erfahrungen wurden auch mit der Erbringung von Werkleistung für ausgewählte Kunden gemacht, indem selektiv Prozessabschnitte auf beigestellten Scheiben vorgenommen worden sind.

4. Herausforderungen in der Zukunft

In enger Zusammenarbeit mit den geschäftsführenden Divisions und deren Kunden wird an Produkt- und Technologieentwicklungen für optimalen Kundennutzen gearbeitet, dies bleibt die unveränderte Zielsetzung.

Im Konzern werden diese Leistungen auch anerkannt, vor allem starke Innovationsimpulse gehen immer wieder von den Entwicklungsbereichen und der Produktion aus. Das Projekt „Power 300mm“ wird dabei ganz besonders im Fokus stehen.

Die Wettbewerbsfähigkeit IFAT erfolgreich weiter zu entwickeln, d.h. auch Strukturen schlanker zu gestalten oder zu verjüngen, mit bestens trainiertem Personal weiterhin Spitzenleistungen zu erbringen, wird viel Kraft erfordern und die Führungskräfte, aber auch die Mitarbeiter stark fordern. Extrem dünne Scheiben auch in 8" Waferdurchmesser zu fertigen, ist weiterhin eine große Herausforderung, der wir uns stellen werden. Dadurch können Leistungsbaulemente mit erheblich verbesserter Performance bei gleichzeitig gesteigerter Produktivität gefertigt werden.

Montagetechniken werden in ihrer Entwicklung weiter vorangetrieben, aber auch im Bereich der Sensorik arbeiten Teams an zahlreichen neuen Themen. Die Siliziumcarbid-Technologie auf 6-Zoll-Scheiben ist einen großen Schritt voran gekommen und mit anderen Grundmaterialien werden neue Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von Innovationsprojekten in Angriff genommen oder weitergeführt werden.

Im Bereich des Energiemanagements arbeiten Entwicklungs- und Applikationsingenieure an neuen

Möglichkeiten der Energieeinsparung durch Einsatz neuer elektronischer Bauelemente. Hier wird von uns auch gemeinsam mit verschiedenen europäischen Interessenspartnern an Neudefinitionen von Standards gearbeitet.

Das 'Automotive Excellence Programm' unter dem Motto 'Zero Defect' läuft unverändert erfolgreich, entsprechende Anerkennung wurde durch mehrere Kunden bei Audits zum Ausdruck gebracht. Trotzdem braucht es verstärkte Anstrengungen, um die Zufriedenheit unserer Kunden weiter zu erhöhen, d.h. umfassende Qualitätsstabilisierung in allen Bereichen bleibt von höchster Bedeutung.

5. Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um ~ 50 % auf 1.252 Mio € erhöht (VJ 835 Mio €).

Der Umsatzanteil aus neuen Produkten, die aus der Produktion Villach stammen, hat sich gegenüber VJ neuerlich erhöht, was die Innovationskraft des Unternehmens bestätigt. Der Anteil beträgt 8,8 % der Leistung aus Eigenfertigung.

Das Produktspektrum der Produktionsablieferung umfasst ~ 1700 verschiedene Grundtypen, von denen ~ 300 aus Kulim und Regensburg angeliefert werden und in der Scheibenfertigung oder dem Prüffeld fertiggestellt werden.

Die Exportquote liegt unverändert bei 100%.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsleistung in Österreich wurde durch eine Reihe neuer Projekte an allen Entwicklungsstandorten bestätigt. Die Anzahl der Entwickler hat sich vor allem in Villach durch den Mitarbeiterübergang zu Lantiq verringert, trotzdem konnten die F&E-Aufwendungen das Niveau des Vorjahres sogar leicht übertreffen und liegen bei ~ 15 % vom Umsatz.

Vermögens- und Finanzlage

Fremdwährungspositionen werden durch Devisentermingeschäfte und durch Währungs-Swaps abgesichert.

Die Eigenmittelquote (inkl. unverteilter Rücklagen) veränderte sich von 52,7 % zum 30.9.2009 auf 53,5 % zum Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr wurde ein operativer Cash-Flow in Höhe von Mio EUR 206,5 erwirtschaftet (VJ: 104,3).

6. Einsatzfaktoren

Anlagevermögen

Wesentlichster Bestandteil des Anlagevermögens sind die Produktionslinien für 8-Zoll- und 6-Zoll-Fertigung, die Anlagen des Scheibenprüffeldes und die Anlagen der Entwicklungs- und Prüflabors sowie der Labors für Fehleranalysen. Daneben sind noch die Gebäude des Unternehmens und die spezifische Infrastruktur für Halbleiterproduktion zu nennen.

Das gesamte Sachanlagevermögen liegt mit Nettozuwachs von 13 Mio € bei 1.213 Mio € auf Basis Anschaffungswerte.

Der Bestand an Finanzanlagen blieb nahezu unverändert.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurde in Sachanlagen investiert. Der Zugang im Anlagevermögen beläuft sich auf 36,9 Mio €. Der Strukturwandel zur Innovationsfab wurde damit weiter vorangetrieben und auch dem Kapazitätsbedarf wurde damit Rechnung getragen. Infrastrukturell waren Anpassungen aufgrund der Präsenz von Lantiq auf dem Firmengelände erforderlich geworden, der begonnene Anschluss an das Fernwärmenetz von Villach benötigt keine Investitionsmittel.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand bei IFAT hat sich von 2.214 auf 2.136 reduziert, primär durch den Carve out von WLC verursacht. Der Anteil der in Entwicklungsbereichen tätigen Mitarbeiter liegt aktuell bei 756 (Veränderung zu VJ- 8 %).

Im Produktionsumfeld wurden alle Flexibilisierungsmöglichkeiten genutzt, die Anzahl der Leiharbeiter hat insgesamt um 125 % zugenommen, vor allem in der Produktion über proportionale Zunahme.

Umweltschutz

Den Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen kommt unverändert hohe Bedeutung zu.

Die neue Wärmepumpentechnologie (Erdwärmenutzung) im Bau 06 bewährt sich. Eine aktualisierte Umwelterklärung 2010 wurde herausgegeben. Dafür wurde das Unternehmen mit dem EMAS-Preis 2009 vom Bundesminister ausgezeichnet.

Der Anschluss des Standortes Villach an das Fernwärmenetz ist ein weiterer Schritt zur effizienteren Energienutzung und auch stimmig mit der Strategie der Stadt Villach bzw. dem Land Kärnten, an der Realisierung wird zur Zeit gearbeitet.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine wesentlichen Ereignisse sind zu berichten.

8. Ausblick

Profitables Wachstum und die Entwicklung zu einer High Performance Company steht auf der Agenda des Konzerns. IFAT gewinnt nach Abschluss der strukturellen Veränderungen im Konzern mit seinen Assets und Expertisen sogar noch an Bedeutung.

Trotzdem gilt es an der Wettbewerbsfähigkeit und auch an der erarbeiteten Flexibilität unverändert konzentriert zu arbeiten. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Auslastung im Lauf des Jahres nochmals abschwächen kann, auch wenn aktuell dafür keine Anzeichen erkennbar sind.

Alle Innovationsprojekte werden mit voller Kraft weitergeführt. Auch Machbarkeitsstudien in frühen Projektphasen sind integraler Bestandteil dieser Strategie. Zur besseren Steuerung von Projekten im Bereich Operations wird das Projektmanagement deutlich ausgeweitet und in angepasster Form an allen Standorten des FrontEnd-Clusters zur Anwendung kommen.

Die Fertigung wird auf absehbare Zeit in Allokationssituation bleiben, punktuelle Kapazitätserweiterungen sind in Vorbereitung. Besondere Beachtung wird die Integration der 12-Zoll-Keimzelle in bestehenden Reinraumbereichen erfahren, da sie für die Folgejahre auch starke Auswirkungen auf die Produktivitätsentwicklung erwarten lässt.

Auf schnellen Durchlauf von Entwicklungslosen wird unverändert stark geachtet werden. Vorschläge aus den Innovationsteams, welche Schritte gemeinsam mit den B'End-Standorten gesetzt werden, sind in Arbeit.

Die Anzahl eingereicherter Patente wird weiterhin ein Indikator der Innovationskraft bleiben.

Die Entwicklung von Power Technologien und Produkten sowie Schwerpunktbereiche zu Sensorik, Mikromechanik und Automatisierung bleiben weiterhin im Fokus der vorwettbewerblichen Entwicklung genauso wie die Dünnscheibentechnologien für die 6- und 8-Zoll-Linien und kontaktlose Sicherheitsanwendungen.

Alle Innovationen treiben wir in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern und Forschungseinrichtungen mit großem Engagement voran.

Villach, 8. November 2010

Der Vorstand

gez.

Mag. Monika Kircher-Kohl

gez.

DI Reinhard Petschacher

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Infineon Technologies Austria AG,
Villach,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

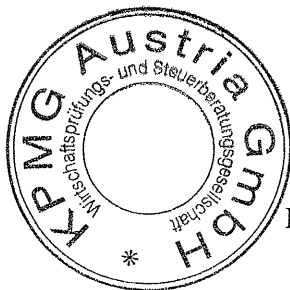
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt, am 8. November 2010



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Lovenz Kreutz
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.